Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 96. Montag, den 30. November 1812.

Berlin, vom 24. November.

Se. Majestät der König haben geruhet, dem Baron von Stetten zu Carlsruhe, Oberhofmeister der verwittweten Frau Markgräfin von Baden, dem von Hedemann zu Hannover, aus Höchsteigener Bewegung, dem Landes-Aeltesten Freiherrn von Bibran u. Modlau, dem Hauptmann Freiherrn von Grotthuß, dem Kammerherrn von Nostitz auf Beerberg, dem Pommerschen Regierungs-Referendarius von Puttkammer, dem Grafen von Veltheim auf Harbke, und den beiden Staabs-Rittmeistern außer Diensten, Ludwig Wilhelm Carl Alexander von Alvensleben und Johann Friedrich Carl von Alvensleben, in Gemäßheit ehemaliger Expectanzen, den Königl. Preuß. St. Johanniter-Orden zu verleihen.

Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruhet, den Kammergerichts Referendarius Ernst Michaelis zum Rendanten der Montis Pietatis Kasse zu ernennen.

Willna, vom 29. Oktober.

Die finnischen Divisionen sind in forcirten Märschen zu dem Corps des G. L. Wittgenstein gestoßen. Der Feind bekam dadurch auf diesem Punkte für den Augenblick eine solche Ueberlegenheit, daß er im Stande war, Polotzk von beiden Ufern, aber, wie man weiß, vergebens, anzugreifen. Da durch die frühern Bewegungen des Fürsten Schwarzenberg ein Theil von Lithauen dem Feinde offen stand, schickte derselbe, auf die Nachricht, daß ein Corps lithauischer Lanzenreuter, ungefähr 500 Mann, die eben erst ausgehoben worden, und kaum bewaffnet waren, sich zu Slonim befände, ein starkes Streifkorps gegen diese Stadt. Dieses kleine Corps ließ sich überrumpeln, und war bald zersprengt. General Konopka, welcher es formiren sollte, zog bloß seine persönliche Tapferkeit zu Rathe, und handelte, als ob er kriegsgewohnte Truppen zu kommandiren hätte. Nach einem Widerstande, der länger dauerte, als man von der Jugend und Unerfahrenheit seiner Soldaten hätte erwarten sollen, fiel er in die Hände des Feindes; wenigstens hat man Ursache dies zu glauben, weil sein Trupp, als er sich wieder sammelte, nichts mehr weiter von ihm hörte. Dieses Ereigniß ist nur wichtig wegen des Verlustes dieses braven Offiziers und einiger jungen Leute von den ersten lithauischen Familien. (B. Z.)

Cassel, vom 14. November.

Im Februar 1810. hatten Se. Majestät verordnet, daß dem Stifter des westphälischen Reichs ein ehernes Standbild, ein Werk des National-Kunstfleißes, am 15ten November dieses Jahres, als dem Tage der Unterzeichnung der westphälischen Constition, auf dem hiesigen Königs-Platze errichtet werden, und dieser dann den Namen Napoleonsplatz erhalten sollte. Da aber jene Absicht noch nicht erfüllt worden, so wurde, um die Huldigung der öffentlichen Dankbarkeit gegen den erhabenen Bruder Sr. Maj. nicht länger zu verschieben, am 15ten dieses einstweilen eine Bildsäule Napoleons von Marmor aufgestellt, und der Napoleonsplatz feierlich eingeweiht.

Seit mehreren Tagen hat man bis auf 4000 Mann westphälischer Truppen, Infanterie, Kavallerie und Artillerie durchpassiren sehen, die in einzelnen Detaschements zur großen Armee gehen.

Bei unserer Armee ist ein großes Avancement gewesen, auch der Orden der Krone vielen Personen ertheilt worden, z. B. dem Fürst Bischof von Corvey. (B. Z.)

Frankfurt, vom 14. November.

Herr v. Ranchamp, franz. Konsul in Schweden, ist gestern mit seiner Gemahlin hier eingetroffen; er begiebt sich nach Hamburg. (B. Z.)

Prag, vom 11. November.

Den 2ten November stürzte zu Weltrus nächst Prag, durch das in demselben Augenblick erfolgte Abspringen beider Gurte an einem beinahe ganz neuen Sattel, der Obrist vom Regiment Schwarzenberg Uhlanen, Fürst Ferdinand Kinsky, vom Pferde, und gab trotz der mit der möglichsten Schnelle herbeigeschafften ärztlichen Hülfe, und der sorgfältigsten, liebevollsten Behandlungen einiger um ihn her versammelten Freunde, als Folge einer durch die Kunst nicht zu hebenden Zerrüttung der meisten innern

Theile des Kopfes, nach 10 Stunden eines bewußt- und daher auch leidenslosen Zustandes, ruhig seinen Geist auf im 41sten Jahre seines Alters. Dieser wahrhaft edle Fürst war in dem verhängnißvollen Jahre 1809 einer der ersten, welchen die Gefahr des Vaterlandes begeisterte; auf die Freuden eines durch ihn beglückten häuslichen Zirkels, auf die Genüsse eines unabhängigen Lebens froh Verzicht leistend, wo es die Vertheidigung der Nationalehre galt, übernahm er als Major das Kommando eines zum größten Theil aus seinen Unterthanen bestehenden Landwehr-Bataillons, und errichtete zugleich auf seine Unkosten eine Kompagnie Feldjäger. Mit der Hälfte jenes Bataillons trat Fürst Kinsky bald nachher zur Legion des Erzherzogs Karl über, und erhielt auch hier das Kommando eines Bataillons, mit welchem er an mehreren glänzenden Gefechten Theil nahm, und an der Spitze desselben bei Aspern dergestalt sich auszeichnete, daß Se. Majestät der Kaiser ihn auf dem Schlachtfelde selbst mit dem Kreuze des militairischen Maria Theresia Ordens zu zieren geruheten; der seltenen Entschlossenheit und Einsicht wegen, mit welcher er bei Wagram an der berühmten Vertheidigung von Baumersdorf Theil nahm, ward er zum Obristlieutenant, und zwar mit dem Auftrage befördert, das Regiment der böhmischen Dragoner zu organisiren. Sanft ruhet die Asche des edlen Todten!

Der vormalige Kurfürst von Hessen ist wieder hierher zurückgekommen. (B. Z.)

Wien, vom 8. November.

Dem Fürsten von Dietrichstein sind sehr vortheilhafte Anerbietungen für seinen Pallast zu Brünn, welches daselbst das schönste Gebäude ist, gemacht worden. Man nennt nicht den Käufer; allein mehrere Personen glauben, daß es die Königen Caroline von Sicilien ist; andere Personen indeß, die sich für unterrichtet halten, versichern, daß diese Prinzessin ansehnliche Güter in Ungarn kaufen läßt, und daß es ihre Absicht sey, sich zu Pesth niederzulassen. (B. Z.)

St. Gallen, vom 1. November.

Handelsbriefe melden, daß die Pest in der europäischen Türkei noch immer Fortschritte macht. Von Solonichi sind alle daselbst wohnende Deutsche nach Orsowa abgereiset. (B. Z.)

Paris, vom 12. November.

Armee im südlichen Spanien.

Die Stadt und das Fort Chinchilla, an der Gränze des Königreichs Murcia, in der Nähe von La Mancha, waren seit langer Zeit von einer feindlichen Garnison besetzt, die sich bei der Entfernung von dem Schauplatze der thätigen Operationen in dieser ziemlich starken Position hatte halten können. Als die Süd-Armee Andalusien verließ, um ihre Vereinigung mit der Armee des Centrums zu bewerkstelligen, so näherte sie sich Chinchilla, und der Graf von Erlon, der die Avantgarde commandirte, erhielt den Befehl, sich dieses Platzes zu bemächtigen. Am 3. Oktober ward auch die Stadt eingenommen und von unsern Truppen besetzt. An demselben Tage fieng man an, das Fort zu berennen, dessen Commandant die Uebergabe verweigerte. Nach 5tägigen Arbeiten ward die Bresche eröffnet und man schickte sich zum Sturm an, als der Feind, dem bange ward, zu capituliren verlangte. Diese Capitulation, in welcher man der Garnison die Kriegs-Honneurs bewilligte, erfolgte am 9ten. Der Herr Marschall, Herzog von Dalmatien, ließ darauf das Fort Chinchilla sogleich zerstöhren.

Späterhin wird man die nähern Nachrichten publiciren, welche über die Belagerung dieses Platzes eingehen werden. (H. Z.)

Paris, vom 16. November.

Der heutige Moniteur enthält das:

26ste Bülletin der großen Armee.

Borowski (über 11 Meilen süd-westlich von Moskau im Gouvernement Kaluga) den 23. Okt. 1812.

Nach der Schlacht an der Moskwa nahm der General Kutusow eine Stellung 1 Lieue vorwärts Moskau. Er hatte mehrere Redouten zur Vertheidigung der Stadt errichtet, und hielt sich daselbst ohne Zweifel in der Hoffnung, uns bis zum letzten Augenblick zu täuschen. Als er am 14. September die französische Armee gegen sich marschieren sah, ergriff er seine Parthie, räumte die Stellung und zog mit seinem Hauptquartier des Morgens um 9 Uhr durch Moskau. Unsre Avantgarde folgte ihm um 1 Uhr Nachmittags.

Der Kommandant der russischen Arriergarde trug darauf an, daß man ihn ohne zu schießen durch die Stadt ziehen lassen mögte. Dies ward bewilligt; allein beim Kreml that das vom Gouverneur aufgewiegelte Gesindel Widerstand, und wurde sogleich zerstreuet. 10000 russische Soldaten wurden noch in den folgenden Tagen in der Stadt, wo sie sich, um zu plündern, zerstreut hatten, aufgegriffen, und vermehrten die Zahl der Gefangenen. Es sind alles gute Soldaten.

Den 15ten, 16ten und 17ten erklärte der General der russischen Arriergarde, daß man nicht mehr schießen und sich nicht mehr schlagen wolle und redete viel vom Frieden. Er zog die Straße von Kolomna (nord-östlich), und unsre Avantgarde stellte sich 5 Lieues von Moskau, an der Brücke der Moskwa. Während dieser Zeit verließ die russische Armee die Straße von Kolomna, und nahm querfeldein und südwestlich die von Kaluga. Sie zog also um die Hälfte der Stadt herum in einer Entfernung von 6 Lieues. Der Wind führte die Feuer und Rauch-Wirbel dahin. Dieser Marsch war nach der Versicherung der Offiziere ernst und religiös. Bestürzung herrschte in den Gemüthern, und Offiziere und Soldaten sollen so erschüttert gewesen seyn, daß bei dem ganzen Heere tiefe Stille, wie beim Gebete vorwaltete.

Bald bemerkte man den Marsch des Feindes und der Herzog von Istrien begab sich mit einem Beobachtungs-Corps nach Desna; der König von Neapel folgte dem Feinde anfangs auf Podol und begab sich nachher gegen den Rücken desselben und drohte die Straße von Kaluga abzuschneiden. Ungeachtet er bloß die Avantgarde bei sich hatte, so nahm sich der Feind doch nur die Zeit, seine angelegten Verschanzungen zu räumen, und zog nach einem für die Avantgarde rühmlichen Gefecht, 6 Meilen zurück. Der Fürst Poniatowsky nahm hinter der Nava, beim Zusammenfluß der Istia eine Stellung ein.

Da der General Lauriston den 5ten Oktober ins russische Hauptquartier gehen sollte, so wurde die Kommunikation zwischen unsern und den feindlichen Vorposten wieder hergestellt; sie kamen überein sich nicht, ohne es 3 Stunden vorher anzukündigen, anzugreifen. Aber am 18ten um 7 Uhr des Morgens giengen 4000 Kosacken aus den Gehölz, das einen halben Kanonenschuß vom General Sebastiani entfernt auf der äußersten Spitze des linken Flügels lag, und das an diesem Tag weder besetzt noch unterstützt war; sie stürmten auf diese leichte Sebastianische Kavallerie los, als diese zu Fuß bei der Vertheilung des Mehls war. Diese leichte Kavallerie konnte sich erst 1 Lieues davon

formiren, und da unterdessen der Feind durch diese Oeffnung eindrang, so wurde ein Park von 12 Kanonen und 20 Pulverkarren, des General Sebastiana Equipage, und 30 Bagagewagen, in allem 65 Fuhrwerke, nicht 100 wie im vorigen Bülletin angegeben war, in einem Hohlweg genommen.

Während dieser Zeit drangen die regulaire Kavallerie des Feindes und 2 Kolonnen Infanterie in die Oeffnung. Sie suchten das vor uns gelegene Gehölz und Defilee von Voronowo zu gewinnen; allein der König von Neapel war da und zu Pferde bei der Hand. Er griff die russische Linien Kavallerie an, und warf sie in 10 bis 12 verschiedenen Attacken. Er bemerkte die vom General Lieutenant Müller kommandirte Division von 6 Bataillonen, griff sie an, drang in sie ein, und säbelte sie nieder. General-Lieut. Müller wurde getödtet.

Während dieses vorging, warf der Fürst Poniatowsky eine russische Division mit Erfolg zurück. Der polnische General Fischer wurde durch eine Kugel getödtet.

Der Feind erlitt nicht allein einen größern Verlust, als wir, sondern ihn trifft auch noch die Schmach, den Vertrag der Avantgarden gebrochen zu haben, wovon man kein Beispiel weiß. Unser Verlust an Todten, Verwundeten und Gefangenen beläuft sich auf 700 Mann; der des Feindes ist doppelt so stark, und 2 seiner Generale sind getödtet. Der König von Neapel bewies an diesem Tage, was Gegenwart des Geistes, Tapferkeit und Kriegserfahrung vermögen. Ueberhaupt hat dieser Fürst sich während dieses ganzen Feldzuges seines erhabenen Ranges würdig gezeigt.

Indessen wollte der Kaiser den Feind zwingen, sein verschanztes Lager zu räumen, und mehrere Märsche zurück zu weichen, um ruhiger nach den Gegenden zu ziehen, die er zu seinem Winterquartiere erwählt hat, und die er zur Ausführung seiner weitern Projekte besetzen mußte. Er hatte daher den 17ten durch den General Lauriston (der also von seiner Sendung schon zurück ist) der Avantgarde befohlen, sich hinter das Defilee von Winkowo (auf der Straße nach Kaluga) zu setzen, damit seine Bewegungen nicht bemerkt werden könnten. Seit Moskau aufgehört hatte zu sein, hatte der Kaiser beschlossen, entweder diesen Haufen von Trümmern zu räumen, oder allein den Kreml mit 3000 Mann zu besetzen. Allein der Kreml wurde nach 14tägigen Arbeiten nicht stark genung befunden, um zwanzig bis dreißig Tage seiner eignen Kräfte überlassen werden zu können. Er würde die Armee geschwächt und in ihren Bewegungen gehindert haben, ohne großen Vortheil zu schaffen. Um Moskau gegen das Bettler- und Räubergesindel zu schützen, wären 20,0000 Mann erforderlich gewesen. Moskau ist jetzt ein wahrer, unreiner und ungesunder Kloak. Eine Volksmasse von 200,000 Seelen, die in den benachbarten Gehölzen umher irrt, und fast vor Hunger stirbt, besucht diese Ruinen, um einige Reste und einige Hülsenfrüchte in den Gärten zum Lebensunterhalt aufzuspüren. Es schien unpolitisch für einen Gegenstand, der gar keine militairische Wichtigkeit hatte, und der jetzt auch ohne politische Wichtigkeit ist, auch das Allergeringste bloß zu geben. Da alle Magazine in der Stadt sorgfältig entdeckt, die übrigen geleert waren, so ließ der Kaiser den Kreml unterminiren, und der Herzog von Treviso ließ ihn am 23sten, des Morgens um 2 Uhr sprengen. Das Arsenal, die Kasernen, die Magazine, alles wurde zerstört. Diese alte Citadelle, die seit der Stiftung des Reichs existirt, dieser erste Pallast der Kaiser, — sie sind gewesen. Der Herzog v. Treviso hat gegen Vereja (südwestlich) in Marsch gesetzt. Der Adjudant des russis. Kaisers, Winzingerode, der am 22sten mit 500 Kosacken durchdringen wollte, wurde zurückgeschlagen, und mit einem jungen russischen Offizier, Namens Narischkin, gefangen.

Das Hauptquartier wurde am 19ten nach dem Schlosse Troitskoe versetzt und blieb daselbst den 20sten. Den 21sten war es zu Ignatiew, den 22sten zu Pominskoi, da die ganze Armee zwei Flankenmärsche gemacht hatte; und den 23sten zu Borowsk.

Der Kaiser denkt sich den 24sten nach der Düna in Marsch zu setzen, und eine Stellung zu nehmen, die ihm Petersburg und Willna auf 80 Meilen nähert; ein doppelter Vortheil, denn die Beute und die Hülfsmittel sind dann 20 Märsche näher.

Von 4000 steinernen Häusern, die in Moskau vorhanden waren, existiren nur noch 200. Man hatte gesagt, daß 4 derselben übrig wäre, weil man 800 Kirchen mitrechnete, von denen ein Theil beschädigt ist.. Von 8000 hölzernen Häusern stehen etwa noch 500. Man hätte dem Kaiser vorgeschlagen, den Rest der Stadt zu verbrennen, um den Russen ihren Willen zu thun, und diese Maaßregel auch auf die umliegende Gegend auszudehnen. Es giebt dort 2000 Dörfer und eben so viel Landhäuser und Schlösser. Man schlug vor, 4 Colonnen jede von 2000 Mann zu bilden, und ihnen aufzutragen, alles 20 Lieues in der Runde zu verbrennen. Dies wird, sagt man, den Russen lehren den Krieg regelmäßig und nicht wie Tataren zu führen. Wenn sie Ein Dorf, Ein Haus verbrennen, so muß man mit dem Brande von 100 antworten.

Der Kaiser verwarf aber diese Maaßregel, die das Elend dieses Volks so sehr vermehren würde. Von 9000 Eigenthümern, deren Schlösser man in die Asche gelegt hätte, sind vielleicht 100, Anhänger des russischen Marat, aber die übrigen 8900 sind brave Leute, und nur schon zu sehr das Opfer der Intrigue einiger Elenden. Um 100 Strafbare zu züchtigen, hatte man 8900 zu Grunde gerichtet, und überdem noch 200,000 arme Leibeigene, die an dem Allem nicht schuld sind, durchaus hülflos gemacht. Der Kaiser begnügte sich daher, die Zerstörung der Citadelle und der militairischen Anstalten, dem Kriegsgebrauche gemäß, zu verordnen, ohne den Privatpersonen, die durch die Folgen dieses Krieges schon so sehr unglücklich sind, einigen Verlust zuzufügen.

Die Einwohner Rußlands können sich eines so schönen Wetters, als seit 20 Tagen herrscht, nicht erinnern. Die Sonne und die Tage sind so schön, wie bei den Lustreisen von Foutainebleau. Die Armee befindet sich in einem ausnehmend reichen Lande, das mit den besten Gegenden Englands und Frankreichs verglichen werden kann. (B. Z.)

London, vom 31. Oktober.

Admiral Warren ist mit 3 Linienschiffen, 9 Fregatten und 190 kleinern Kriegsfahrzeugen, an der nordamerikanischen Küste angekommen, und soll ausgedehnte Vollmachten zur Wiederherstellung des Friedens mitgebracht haben. Man zweifelt aber, daß der Präsident, nach dem Unfall des Generals Hull, ehrenhalber darauf werde achten dürfen. Auch das Fort Wayna ist von unsern Leuten besetzt, und am See Champlain haben die Amerikaner einen vergeblichen Angriff auf unsere Flottille in der Bai Pulteney gethan. Indessen erhalten sie von allen Seiten theils an regelmäßigen Truppen, besonders aber an Milizen, so bedeutende Verstärkungen, daß sie unserer Macht nothwendig bald überlegen seyn müssen. Zur See hatten sie bisher den Vortheil, und schon 2 Fregatten und

vn 80 andere Schiffe, darunter den Quebeck von der Jamaica-Flotte, der 300,000 Dollars werth ist, genommen; auch haben wir durch Sturm dort einige kleine Kriegsfahrzeuge verloren. (B. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Die neuesten Nachrichten aus Willna vom 17ten November melden von der großen Armee Folgendes:

Die neuesten Briefe aus dem Kaiserlichen Hauptquartier zu Smolensk sind vom 12ten dieses Monats; Se. Majestät befanden Sich im allerbesten Wohlseyn.

Seit dem 7ten dieses ist der Winter eingetreten und zwar mit vielem Schnee. Seit der Affaire bei Malaiaroslawetz hat die Arriergarde vom Feinde nichts mehr zu sehen bekommen, als bloß Kosacken. Am ?ten dieses erschienen eine Stunde Weges weit von Wiasma zwischen dem Corps des Vice Königs und dem vom Prinzen von Eckmühl kommandirten Corps, 12,000 Mann russischer Infanterie, die einen großen Schwarm Kosacken voraufschickten. Der Prinz von Eckmühl und der Vice-König ließen diese Kolonne angreifen, sie ward bald in die Flucht geschlagen, und ließ einen General-Major, 6 Stück Geschütz und eine Menge Gefangner in unsrer Gewalt zurück. Seit dieser Zeit hat sich von russischer Infanterie nichts mehr blicken lassen, sondern bloß Kosacken.

Der Fürst von Schwarzenberg ist schon über Bialystock hinaus.

Nach dem Journal de l'Empire wurden in Polen große Getreidevorräthe aufgekauft, um die unermeßlichen Magazine anfüllen zu helfen, welche in 3 Linien für die französische Armee errichtet werden; an der Weichsel, zwischen Warschau und Danzig, am Niemen bis Willna, und zu Minsk, Polotsk und Witepsk, (meistens an der Düna). Diese Magazine sind schon überflüssig gefüllt.

Eben dies Journal bemerkt: daß Rußland schon 1810 sich zu Feindseligkeiten vorbereitete als es, unter dem Vorwande den Cours zu verbessern die Einfuhr deutscher und französischer Fabrikate verbot, und dagegen den Schiffen mit amerikanischer Flagge seine Häfen eröffnet.

Die schwedische in Bewegung gewesene Armee ward auf 40000 Mann angegeben; sie soll trotz dem erschöpften Zustande des Reichs, mit allem reichlich versehen gewesen seyn, selbst mit 6000 Krankenbetten; woraus sich auf eine sehr ernstliche Expedition schließen läßt. Der Courierwechsel zwischen Rußland und Schweden ist noch immer stark. (B. Z.)

An patriotischen Geschenken für die verwundeten Preußischen Krieger sind ferner bei mir eingegangen:

Von einem Ungenannten mit der Stettiner Post 10 Rthlr. Courant. Von dem Magistrat zu Bublitz 7 Rt. 8 Gr. dito. Von dem Magistrat zu Plathe 6 Rt. 12 Gr. dito. Von dem Hrn. Landrath v Osten auf Wisbu 10 Rt. dito Von dem Hrn. v. Osten auf Plathe und seinen Hausgenossen 20 Rt. dito. Von dem Kreise Osten 13 Rt. 16 Gr. dito. Von dem Hrn. Prediger Sachse in Rosenow 4 Rt. 19 Gr., incl. 3 Rt. 7 Gr. 4½. Von dem Magistrat zu Naugardten 24 Rt 4½. Von dem Magistrat zu Tempelburg 7 Rt 10 Gr. dito. Von dem Magistrat zu Demmin 25 Rt. 20 Gr. 6 Pf Cour. Von demselben 1¼ ℔. Leinwand 1 ℔. Charpie. Von dem Hrn. Medicinalrath Häger aus Stettin 30 Rt. Cour.

Stargard den 28. Novbr. 1812. Hoppe.

Literarische Anzeigen.

Wegweiser für Fremde und Einheimische durch die Königl. Residenzstädte Berlin und Potsdam und die umliegende Gegend.

Nebst einem Grundriße von Berlin. Dritte vermehrte Auflage.

Berlin 1813. 1 Rthlr. 6 Gr.

Funfzehn neue Ansichten von Berlin u. Potsdam 1 Rthlr. 12 Gr.

Reisende, welche beyde Städte besuchen wollen, so wie auch denen, welche eine kurze Beschreibung und Uebersicht der Merkwürdigkeiten derselven zu haben wünschen, können wir dieses Buch empfehlen.

Ferner ist in unserm Verlage erschienen und zu haben:

Richter, A. G., medicinische und chirurgische Bemerkungen. 2r Band. gr. 8. 16. Gr.

Auch unter dem Titel: Neue medicinisch-chirurgische Bemerkungen.

Bode, Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels, mit 15 Kupfertafeln und einer allgemeinen Himmelskarte. 8te Auflage mit ganz neuen von dem Verfasser berichtigten Kupfern. gr. 8. 5 Rthlr.

Dieses geschätzte Buch hat seit einigen Jahren gänzlich gefehlt, wir haben den Verlag desselben jetzt an uns gekauft.

Die 152ste Fortsetzung des Verzeichnisses, der in der Leipziger Michaelismesse 1812 erschienenen neuen Bücher, so wie auch ein Verzeichniß der vorzüglichsten Kinder- und Jugendschriften, welche sich zu angenehmen und nützlichen Weihnachtsgeschenken eignen und welche alle sauber gebunden bey uns zu haben sind, wird gratis ausgegeben.

Fr. Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

An die Herren Prediger.

Im Verlage von Gerhard Fleischer dem Jüngern in Leipzig sind folgende empfehlungswerthe Werke erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Veillodter's, V. K., Predigten über die Sonn- und Festtäglichen Evangelien des ganzen Jahres. 1r u. 2r Theil, gr. 8. 1811 3 thl.

Schuderoff's, J., Predigten in der neuesten Zeit gehalten. gr. 8. 1810 2 thlr.

Sintenis, C. F., Predigten über die Texte, welche statt der gewöhnlichen Evangelien für das Jahr 1812 in den Königl. Sächsischen Landen verordnet worden sind. 1s bis 4s Heft. 8. 1 thlr. 2 gr.

Heinrich's, D. F., Predigten über die Vorsehung, nach Anleitung aller Sonn- und Festtags Evangelien. 3 Theile. gr. 8. 3 thlr.

Obiges ist in der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin und Stettin zu haben.

Bei G. Hayn in Berlin, ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Der Nordische Krieg im Jahre 1812.

Ein Blick auf seine Ursachen und Folgen. 8. geh. 12 Gr.

Mit staunendem Blick sehen wir auf die Ereignisse der Zeit, aber vielleicht nicht mit gleicher Klarheit auf ihre Ursachen und Wirkungen. Der Verfasser versucht darüber Aufschlüsse zu geben, indem er Rußlands bisherige Stellung gegen Polen, die Türkei, Oesterreich, Preußen, Schweden, England und Frankreich entwickelt, die Streitkräfte und Hülfsmittel der kämpfenden Heere abwägt und die wahrscheinlichen Resultate aufstellet. Niemand wird diese Schrift unbefriedigt und ohne tiefere und hellere Blicke in die Verhängnisse der Zeit gethan zu haben, aus den Händen legen.

Konzert-Anzeige.

Am Dienstag den 1sten December werde ich die Ehre haben, im Saal des englischen Hauses ein Vocal- und Instrumental-Concert zu geben. Billets sind sowohl bey mir (große Ritterstraße No. 813.) wie auch beym Eingange des Saals zu haben.

Liebert.

Grand Concert.

J'aurai l'honneur de donner le 1me Decembre un grand concert vocal- et instrumental, dans la salle de la maison angloise. Les billets d'entrée se distribuent dans ma demeure (grose Ritterstraſse No. 813.) comme aussi à l'entrée de la salle.

Liebert.

Todesfall.

Den 28sten Novbr. früh um 4 Uhr entschlummerte meine gute Frau und Mutter meiner einzigen mit unterzeichneten Tochter, nach mehrjährigen Leiden, an gänzlicher Entkräftung, in einem Alter von 60 Jahr 7 Monat 16 Tage, sanft zu einem bessern Leben; welches wir unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen allen unsern guten Freunden und Bekannten hiemit schuldigst anzeigen wollen.

Krüger, Königl. Reg.-Calculator und Ober-Inspector, als Gatte.

Auguste Charlotte Wilhelmine Krüger, als Tochter.

Publikandum.

Durch ein Versehen der Kanzleydiener des unterzeichneten Collegii ist das Original und die Ausfertigung des Adoptionsvertrags des Majors Christian Wilhelm Anton Ulrich Freiherrn von Harthausen-Carnitz und der legitimirten Tochter seines Bruders, Louise Henriette Friederique Wilhelmine Caroline von Harthausen, de dato Stettin den 21sten October 1811, nebst folgenden, demselben beigehefteten Originalien:

1) der Königlichen Immediat-Dispensation, für den gedachten Major Freiherrn von Harthausen-Carnitz vom 22sten März 1810,
2) der Einwilligung des Vaters des genannten Fräuleins von Harthausen, Hauptmanns Ludwig Carl Friedrich Freiherrn von Harthausen, in die Adoption, de dato Georgenhausen den 15ten December 1811,
3) dem Verlautbarungs-Protocoll vom 4ten April 1812,
4) der Confirmation des gedachten Vertrages, de dato Stettin den 6ten August 1812, imgleichen der Original Concepten

verloren gegangen. Es wird daher ein jeder, dem dieser Vertrag nebst dessen Beilagen etwa zu Händen gekommen seyn möchte, hierdurch aufgefordert, denselben fordersamst an das Archiv des unterzeichneten Collegii abzuliefern. Stettin den 16ten November 1812.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Hausverkauf.

Das hieselbst am Roßmarkt sub No. 710. belegene, den Erben des Kammer-Registrators Kagel zugehörige Haus, welches auf 1932 Rthlr. 6 Gr. abgeschätzt worden, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten, 1533 Rthlr. 8 Gr. beträgt, soll in Termino den 7ten Januar 1813, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Pusahl im hiesigen Stadtgericht öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 9ten November 1812.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Steckbrief.

Da der am 12ten dieses von hier nach Tessin, zum weitern Transport nach Rostock abgeführte, von der Commandantur zu Demmin wegen Dieberey anhero ausgelieferte Deserteur des Contingent-Regiments, Carl Ludwig Falkenthal, bey der groben Fahrlässigkeit seiner Begleiter, Gelegenheit gefunden hat, unterwegs zu entfliehen; so ersuchen wir alle Civil- und Militair-Behörden in subsidium juris et sub oblatione ad reciproca dienstergebenst, auf diesen gefährlichen Menschen, ein wachsames Auge zu haben, ihn wo er sich betreten läßt, sofort arretiren, und entweder an uns oder an die löbliche Commandantschaft zu Rostock ausliefern zu lassen. Wir werden die Kosten der Arretirung gerne erstatten. Gnoyen den 13ten Novbr. 1812. Bürgermeister und Rath.

(Signalement.) Carl Ludwig Falkenthal, angeblich 28 Jahre alt, und Schuhmacher von Profession, ist von mittler Statur, und war bey seiner Entweichung mit einem bräunlichen Rock, stahlblauen Pantalons und neuen Stiefeln bekleidet.

Guthsverpachtung.

Zur öffentlichen Verpachtung des im Saatziger Kreise, ¼ Meile von Massow, belegenen Guths Tolz, auf 3 Jahre, nemlich von Marien 1813 bis dahin 1816, wird hierdurch ein Termin auf den 7ten Decbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, in Tolz angesetzet. Mit dem Meistbietendgebliebenen wird, nach zuvor eingeholter Genehmigung des Königl. Preuß. Hochpreißl. Ober-Vormundschafts-Collegii zu Stettin, auf den Grund des Licitations-Protocolls der Contract abgeschlossen werden, und können die Bedingungen wegen dieser Verpachtung zuvor bey mir nachgesehen werden. Müggenhall, den 8ten Novbr. 1812.

Trebra, als Vormund des Minorennen v. Werner.

Holzverkauf.

Nach der Verfügung Einer Königl. Preuß. Hochpreißl. Regierung von Pommern vom 31sten October c. a., sollen die in der Königl. Neuenkrugschen Forst, Amts Ueckermünde, ausgearbeiteten resp. 127 Stück gesunde eichene Schiffshölzer, worunter 39 Stück zu Schiffsplanken befindlich, die nach der Ausmessung 1665 Cubicfuß 92 Zoll ent-

halten, und von welchen 86 Stück bereits auf der Ablage bey Liepe, ausgefahren sind, im Wege der öffentlichen Licitation zum Verkauf gestellet werden. Der Licitationstermin hierzu ist von mir auf den 8ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Forsthause zu Neuenkrug angesetzet; welches Kauflustigen, die sich diese Hölzer, die ihnen der Herr Oberförster Sembach auf Verlangen vorzeigen wird, zuvor in Augenschein nehmen können, hierdurch bekannt gemacht wird. Torgelow den 22sten November 1812. Meisner,

Königl. interimistischer Districts-Forstmeister.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts werde ich am 7ten December d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem, den Stuhlmacher Hesseschen Erben zugehörigen, unter No. 353. in der Breitenstraße gelegenen Hause den Mobiliarnachlaß des verstorbenen Malers und Kupferstechers Bürger, bestehend aus: silbernen Medaillen, einigem Silbergeräth, Kupfer und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, über 300 Oehlgemälden, 200 Kupferstichen, und mehreren Hundert Büchern, deren Verzeichniß bei mir zu jeder Zeit eingesehen werden kann, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, und mit der Versteigerung der gedachten Oehlgemählde und Kupferstiche, worunter mehrere Originale von berühmten Meistern befindlich sind, den Anfang der Auction machen. Stettin den 25sten November 1812. Dieckhoff.

Bücher-Auction.

Am 8ten Februar 1813 und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werden auf dem Königl. Ober-Landesgerichte hierselbst die zum Nachlasse des verstorbenen Professoris Philologiae Pretz gehörenden Bücher, Landcharten und Manuscripte, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden: Diese bedeutende Bibliotheck enthält über 9000 Bände, und es befinden sich darunter mehrere schätzbare Werke. Auswärtige, denen es hierselbst an Bekanntschaft fehlt, werden ersucht, sich mit ihren Commissionen an den hiesigen Herrn Justiz-Commissarius Jüterbock zu wenden, jedoch das für sie abzugebende höchste Gebot ganz genau zu bestimmen. Das Bücher-Verzeichniß kann in der Wohnung des Commissarius gratis abgeholt werden. Stettin den 22sten November 1812.

Zitelmann jun., Criminalrath,
Breitestraße No 362.

Am 3ten December Nachmittags um 2 Uhr werde ich in meinem Hause Auction über dicken Terpentin in Fässern von circa 1 Centner Netto, eine kleine Parthie Anchovis und andern Waaren abhalten lassen.

H. C. Manger.

Zu verkaufen in Stettin.

Roggen, Malz und Rügenschen Hafer, bey

Weber und Meuel.

Alle Sorten weisse und couleurte Franzweine, Medoc, Cahors, Muscat, Piccardan, Malaga, Rivesaltes und Champagner, offerirt in grosen und kleinen Gebinden, wie auch Bouteillen zu billigen Preisen

S. F. Winckelsesser, Lastadie No. 93.

Alten ächten Jamaica-Rumm von vorzüglicher Güte, die $\frac{3}{4}$. Quartbout. à $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{3}$ und $1\frac{1}{6}$ Rthlr., die $\frac{3}{8}$. Quartbout. à 20 Gr., 18 Gr. und 16 Gr., alten sehr angenehmen Franzbranntwein, à 1 Rthlr. auch 22 Gr., Coniac à 16 Gr. die $\frac{3}{4}$. Quartbout., desgleichen guten Champagner und Burgunder, bey Wachenhusen & Prutz,

große Doomstraße No. 676.

Portorico in Rollen, so wie mehrere sehr gute Sorten Rauchtabacke und französische Korkpfropfen zu billigen Preisen, bey Carl Alex. Bein.

Vorzüglich große mit Gewürz eingemachte Neunaugen und Gänse-Silzkeulen sind gut zu haben, bey

B o r c k.

Schöne große mit Gewürz eingemachte Neunaugen, in ganzen und halben Schockfässeln, guten Berger Hering in $\frac{1}{8}$., $\frac{1}{16}$. und $\frac{1}{32}$., grüne und gelbe Pomeranzen, bey C. Hornejus, Louisenstraße.

Rügenwalder Gänsebrüste sind in bester Güte zu haben, bey C. H. Gottschalck jun.

Ein guter brauchbarer Heuer mit allem Zubehör ist sogleich in der Unterwieck in No. 13 zu verkaufen.

Hausverkauf.

Das Haus No. 760 am Roßmarkt ist zu verkaufen; nähere Nachricht deshalb in der Frauenstraße No. 891.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Grapengießerstraße No. 164 ist die zweite Etage, bestehend aus drey Stuben, heller Küche, Speisekammer, Boden und Keller, zu Neujahr 1813 zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein großer heller Hausboden am Krautmarkt No. 1027.

Ein Boden ist, Lastadie No. 218, zu vermiethen.

Marktanzeigen in Stettin.

Daß ich meinen gewöhnlichen Stand auf dem Roßmarkt zur Zeit der hiesigen Jahrmärkte verändert, auch von jetzt an, auf dem Kohlmarkt, dem Spritzenhause gegenüber in meiner Bude ausstehe, zeige ich hiermit meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Handlungsfreunden ergebenst an, und empfehle mich mit einem vollständigen Lager von feinen und ordinairen Tuchen zu den billigsten Preisen. Friedrich Leopold Löwer.

Meine Anwesenheit zum Ein- und Verkauf von Gold- und Silberwaaren und Juwelen, zeige ich in diesen Markt hiemit schuldigst an. J. G. Humbert,
im Hause des Hrn. Zolchow auf dem Roßmarkt.

J. G. Humbert, Marchand Bijoutier de Berlin, tient un assortiment d'orféverie et de Bijouterie, et achète des Jogeaux, Or et Argent et Espèces de tout genre
Maison Zolchow au Rosmarkt.

C. W. Zinnemann & Comp. aus Berlin empfehlen bevorstehenden Markt ihr sortirtes und selbst fabricirtes Lager von gedr. Cattun, Callico und Cattuntüchern aller Art und Größe zu den Fabrickpreisen, und stehen in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Commerzienrath Schultz gerade gegenüber.

Elsner und Socht aus Berlin, empfehlen sich in diesem Wintermarkt mit ihren eigenen Fabrikaten: Gedruckte Cattune und Cambriks, Meubelcattun, weißen Cattun, ⅝ und ⁶⁄₄ glatte und broschirte Mussellns und Cambriks, Gaze, weißen Mussellin- und Batisttüchern, Cattune und Cachemir, gedruckte Tücher, Gingham, Dimitis, Nankins, Piques, wollene Westen, Sanspains, halb Sanspains, Parchent, gedruckte Leinewand, Pique- und Cambriksbettdecken ohne Nath, baumwollen Strickgarn, und gute schlesische Leinwand und Tischzeug. Während des Markts stehen sie auf dem Roßmarkt dem Wietzlowschen Hause gegenüber.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich einem hochgeehrten Publiko mein wohl assortirtes Lager baumwollener, wollener und seidener Waaren zu den allerbilligsten Fabrikpreisen. Auch sind wie gewöhnlich runde Herrnhüthe, und zwar diesesmal vorzüglich schön, bey mir zu haben. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt dem Wietzlowschen Hause gegenüber. C. W. Spaltholtz.

C. F. W. Patzig aus Berlin,
auf dem Roßmarkt dem Hause des Herrn Wietzlow gegenüber

empfiehlt sich in diesen Markt mit einem wohl assortirten Lager fremder und einländischer Cattune, der leichen Tücher, gedruckte Leindl., dunkel und hell gestr. Ginghams in Baumwolle und Halbseide, schwarzen Taft, Atlas und Levantine, so wie schottische Ginghams, französischer Fabrike, der l. kleine und große Tücher in Wolle und Seide, französische Merinos, schwarzen und couleurten Ratin, modernen Westen, allen Arten weißen Waaren, Eau de Cologne, gefütterten Handschuhen, Parchent, Watten, Patentbaumwolle und Tapisseriegaze, so wie alle Sorten von Wachsstöcke.

Wir beziehen bevorstehenden Stettiner Winterjahrmarkt nicht nur mit einem sehr schönen Lager weisser baumwollen Waaren, gedruckten ⅝ und ⁶⁄₄ Cattunen eigner Fabrick und schlesischen Parchenten, sondern auch mit französischen ⅝ und ⁶⁄₄ Cattunen nach dem neusten Geschmack, glatten feinen weißen Bettlist, Westenzeuge u. s. w., und empfehlen uns einem hochgeehrten Publico unter Versprechung der möglichst billigsten Preise.

Die Baumwollen-Waaren Fabrikanten
Sollmar & Comp. aus Berlin.
Auf dem Roßmarkt in der ehmaligen Bude des Herrn Rideau & Borast.

Mit den modernsten seidenen Merinos-, wollenen, Madras-, Casimir- und baumwollenen, broschirten, lanzierten, faconnirten, frangirten, bedruckten und glatten Damen- und Herrntüchern von ⅘ bis ¹²⁄₄., empfehle ich mich einem geehrten Publiko, zu den billigsten Fabrikpreisen, mit dem Bemerken, daß ich nicht mehr auf dem Roßmarkt, vor der Wissenkunst, dem hiesigen Tuchhändler Herrn Peters gegenüber stehe, sondern in der sogenannten Berliner Reihe, dem Hause des Commerzienraths Hrn. Schultze gegenüber, neben der Bude der Bielefelder Leinwandshändler Herren Gebrüder Zumbohm; ich schmeichle mir, daß meine geehrten Kunden und übrigen geehrten Publikum mich mit ihren fernern Zuspruch auch hier beehren werden. Stettin den 27. Novbr. 1812.

Der Kaufmann und Seidenfabrikant
Carl Benj. Sutherland aus Berlin.

Ferdinand Bartz aus Berlin
empfiehlt sich zu diesen Wintermarkt mit den neusten geschmackvollen französischen Putzsachen, Kragentüchern, Chemisets rc., Handschuhen, Bändern, Perlen, Blumen, große und kleine Kämme, französische Parfumerie, Eau de Cologne, Huile antique, so auch Huile pour conserver les cheveus, ganze und halbe Haartouren, Locken, Flechten, Platten rc. für Damen und Herren. Bezieht sein gewöhnliches Logis bei den Herrn Conditor Regen in der Louisenstraße, dem Hotel de Prusse gegenüber.

F. Löffler & Comp. aus Berlin, beziehen diesen Markt zum erstenmale und empfehlen sich mit einem gut assortirten Lager von geschmackvollen Damenputz in Hüthen, Bonnets, allen Arten von Stickereyen in Tüchern, Kragentüchern, Fraisen, Negligés rc., gehäckelten Arbeiten, Tüchern in Seide und Wolle, Zwirnkanten, Petinets, weißen Waaren, als: Moll, Gaze, Cambric, feinen Bändern, Leibgürteln in Gold und Silber, Blumen, Besätze, Federn, allen Arten Handschuhen, Parfümerien, Eau de Cologne, Damenschuhen und mehreren Artikeln, die zum Modefach gehören. Ihr Stand ist auf dem Markte im Zolchowschen Gewölbe.

Die Kunst- und Industrie-Anstalt von Henriette Werckmeister gebohrne Platzmann
aus Berlin

besucht den bevorstehenden Stettiner Wintermarkt mit einem großen Lager der geschmackvollsten und modernsten Modewaaren an gestickten, gehäckelten, gestrickten und Tapisserie-Gegenständen. Das Lager befindet sich in dem Weinkauffschen Hause am Roßmarckt No. 604.

Madame Olivera, Modehändlerin aus Paris, macht dem geehrten Publikum bekannt, daß sie mit einem Sortiment von allen Gattungen neumodischer Artikel, nemlich: Hauben, Putzhüthen, Schleyern, Halstüchern, Hosenträgern, Chemisetts, Blumen, allen Sorten Handschuhen, Fächern, Braselets, feine Schminke, Parfümerie und endlich alles was Damenputz betrift, versehen ist. Ihr Gewölbe ist im goldnen Löwen in der Louisenstraße No. 752.

L. Düntz junior, Strumpfwaaren Fabrikant aus Berlin, empfiehlt sich diesen Stettiner Wintermarkt vorzüglich mit baumwollenen und wollenen Patentstrickgarn auf Hamburger Art, gestrickten und gewebten Strümpfen, und allen andern Sorten Strumpfwaaren. Auch findet man bey ihm ein Lager von wollenen und halbseidenen Umschlagetüchern, baumwollenen und leinenen Schnupftüchern, Westenzeug, Cambrik, Gingham rc., alle Sorten lederne Handschuhe, Gardinen, Franzen rc. Dem handelnden Publiko empfiehlt sich derselbe besonders seine wollenen und baumwollenen Strumpfwaaren. Die Preise sind in Dutzenten folgende: baumw. ord. Frauenstrümpfe zu 5 Rthlr., mittelfeine mit doppelten Brückenhacken zu 7 bis 10 Rthlr., extra feine 3 und 4dräthige von 12 bis 15 Rthlr. starke Stiefelstrümpfe, kurze zu 5 Rthlr. und lange zu 7 Rthlr., Patentnachtmützen zu 24 bis 30 Rthlr., Unterbeinkleider zu 26 bis 30 Rthlr., wollene Castorfrauenstrümpfe zu 7 Rthlr., Manns dito zu 8 a 9 Rthlr., halbe Manns dito zu 5 Rthlr. Indem derselbe das Zutrauen zu schätzen weiß, welches ihm schon mehrere Jahre zu Theil wurde, verspricht er ferner prompte und reelle Bedienung. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Hrn. Commercienrath Schultze gegenüber.

Gebrüder Zumbohm aus Bielefeld empfehlen sich zu diesem Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager von allen Sorten Bielefelder, Wahrendorfer und holländischer Hanf-Leinwand, verkaufen selbige zum Fabrikenpreis, das Stück von 52 Berl. Ellen à 16, 17, 18 &c. bis 100 und 120 Rthlr. Dammascirte Tafelgedecke mit 1, 1½ und 2 Dutzend Servietten, ganz extra feine Gedecke damascirt 5 Ellen lang und 5 Ellen breit zu runde Tafeln, franz. Batilte und Batiltleinen, weisse Schnupftücher und Resterleinen. Ihre Bude stehet auf dem Rossmarkt gerade über der Behausung des Herrn Commercienrath Schultz.

J. W. Neiß aus Berlin empfiehlt sich zu diesen Markt mit wollenen, baumwollenen, seidenen und halbseidenen Strümpfen, Mützen und Handschuhen, wattirten ledernen und baumwollenen Handschuhen und Strümpfen, gedruckten modernen Cattuntüchern, seidenen und Casimirtüchern von allen Größen, Batisttüchern, weißen Cattun, Musselin, Gaze und Cambry, schwarzen Taft, Atlas und Levantin, gedruckten und weißen leinenen Tüchern und Leinewand, Manschester-, Rips-, Pique-, Casimir- und Wollwesten, Manschester, Nankin, weißen Sanspein und Parchent, Strikbaumwolle und Wolle, gewebten Karten, ledernen Handschuhen, weiß und couleurt; verspricht sowohl von Douzinweise wie auch einzeln die billigsten Fabrikpreise. Seine Bude stehet auf dem Roßmarkt, gerade über dem Hrn. Commerzienrath Schultze.

Carl Martin, Baumwollen-Fabrikant von Berlin empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt, mit einem äusserst schön sortirten Lager, bestehend in Cambric, Musseline, Cattune, Gaze, in glatt und broschirt, ganzen und halben Sanspein, Battist- und Musselintüchern, Dimity, baumwollne Levantin, Mull, York und Strohstreifmusselin, in allen Breiten und Qualitäten; verspricht die prompteste Bedienung und die allerbilligsten Preise. Seine Bude ist gegenüber dem Tuchhändler Herrn Cober, auf dem Roßmarkt.

J. C. Kuhn aus Berlin empfiehlt sich zu diesem Markt mit allen möglichen Sorten Schuhen, besonders feinen Tuch- und Casimir-Winterschuhen, Stiefeln und lakirten Klappen. Seine Niederlage ist in der neuen Bude vor dem Hause des Conditor Regen am Roßmarkt.

Wittwe Brausen aus Greiffenhagen zeigt hierdurch ergebenst an, daß sie zu diesem Markt ein vorzügliches Lager von feinen, mittel und ordinairen Tuchen, Calmuck, Friese und Flanelle gebracht hat und zu den schon bekannten billigen Preisen verkauft. Der Budenstand ist am Kohlmarkt, der kleinen Dohmstraße gegenüber.

Es empfiehlt sich der Kleidermacher Rubin aus Berlin allen Herren und Damen zu diesen Markt mit allen möglichen Sorten Kleidungsstücken. Derselbe verspricht die billigsten Preise, und logirt im goldenen Löwen in der Louisenstraße No. 752 bei den Gastwirth Woiter

---

Der Zwirnfabrikant Fleischer empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit seinen selbst fabricirten weißen, gefärbten und griesen Zwirn; seine Bude ist dem Hrn. Schmidt Seydel gegenüber.

Der Schuhmacher Wiesecke aus Berlin empfiehlt sich diesen Markt mit allen Sorten Schuhen in Corduan, Zeug und Seide. Seine Bude stehet auf dem Kohlmarkt neben den Tuchladen des Kaufmann Hrn. Zehme. Er bittet um geneigten Zuspruch unter Versicherung der billigsten Preise.

Bekanntmachungen.

Unser Comtoir ist jetzt in der Königsstraße im Hause No. 181. Keibel & Comp.

Ich wohne jetzt in der Frauenstraße No. 924 in der zweiten Etage. Stettin den 28. Novbr. 1812.
Friedr. Mageritz jr.

Einem hiesigen, und auswärtigen Publico, empfehle ich mich zum bevorstehenden Markt, mit einem völlig assortirten Lager, von Gallanterie-, Stahl-, Eisen- und Spielwaaren ergebenst, und versichere die billigsten Preise.
J. P. Degner.

Würkliche neue holländische Heringe und geräucherte Schlackwürste sind zu haben, bey
C. H. Gottschalck.

Da ich auch diesen Markt nicht ausstehen werde, so halte ich es für Pflicht, meinen geehrten Herren Abnehmern hiemit anzuzeigen, daß ich gegenwärtig in meiner Wohnung mit einer vorzüglich großen Sammlung aller Gattungen Pfeifenröhre, so wie einzelner Theile derselben auf das Beste versehen bin. Durch Aufmerksamkeit und Fleiß ist es mir geglückt, meine Arbeiten möglichst zu vervollkommnen, dieses nebst pünktliche und reelle Bedienung wird hoffentlich das mir bisher geschenkte Zutrauen erhalten.
Büttner junior,
oben der Schuhstraße No. 153.

Zur Führung eines Hauswesens in Stettin wird eine mit guten Zeugnissen versehene Person gesucht. Die näheren Bedingungen sind in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Meine Niederlage von Gesundheitsgeschirren aller Formen aus der Königl. Porcelan-Manufactur zu Berlin, nicht wie der Neid des Hrn. R. zwecklos anzeigte, als hätte ich sie für die Ihrige selbst ausgegeben, hat sich wieder bedeutend vermehrt; ich empfehle mich bestens damit dem geehrten Publiko, unter Zusicherung der billigsten Preise. Die bestellten Sachen können gefälligst abgeholt werden. Auch habe wieder Zahnpulver und Tinctur von dem berühmten Zahnarzt Herrn Serre in Commission erhalten. Leutner,
Stettin, Breitestraße No. 371.

Zu verkaufen.

Ananasfrüchte, reife und vorzüglich schöne, sind um billigen Preis zu verkaufen, auf dem Amte Colbatz beym Gärtner Eichblatt daselbst.

Junge Birken zu Anpflanzungen verkaufe ich zu 8 gGr. das Schock. Elebow bey Greifenhagen.
G. F. Schultze.